Automatisierungsspezialist Balluff feiert 100-jähriges Jubiläum

**Ein Jahrhundert voller Innovationen**

**Das baden-württembergische Unternehmen gewährt Einblicke in seine 100-jährige Unternehmensgeschichte und zeigt, wie Innovation und Tradition Hand in Hand gehen.**

Neuhausen a. d. F. – Alles begann 1921 mit einer Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Motorräder und Nähmaschinen. Heute ist Balluff ein führender Anbieter für Sensor- und Automatisierungslösungen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Neuhausen auf den Fildern feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Und das in einer Zeit, in der das Feiern nicht wie sonst möglich ist. „Anstatt auf Präsenz-Termine setzen wir hier deshalb klar auf digitale Formate. Wir sind stolz auf das, was unser Unternehmen im vergangenen Jahrhundert erreicht hat und gespannt auf alles, was noch kommen wird. Deshalb möchten wir an Balluffs Geschichte erinnern und einen Blick in die Zukunft wagen“, sagt Balluff Geschäftsführerin Katrin Stegmaier-Hermle.

**Geschichten aus 100 Jahren Innovationsgeist**

Um Interessierte auf die Zeitreise mitzunehmen, hat Balluff eine [Jubiläumswebsite](https://fcld.ly/100-years-balluff) veröffentlicht, auf der zahlreiche Geschichten von den Meilensteinen des Unternehmens über das Jubiläumsjahr hinweg erzählt werden: Zeitzeugen kommen zu Wort, aktuelle Projekte, Mitarbeiter und Standorte werden vorgestellt, Branchenexperten nehmen zu wichtigen Themen der Zukunft Stellung. „In 100 Jahren passiert einiges. Wir haben nicht nur zahlreiche neue Entwicklungen auf den Weg gebracht, sondern sind als Unternehmen mit der Zeit gegangen“, sagt Balluff Geschäftsführer Florian Hermle. Balluff ist heute noch ein Familienunternehmen: Florian Hermle und Katrin Stegmaier-Hermle sind Urenkel des Firmengründers Gebhard Balluff. Heute leiten sie gemeinsam mit Frank Nonnenmann das Unternehmen, der im vergangenen Jahr auf Michael Unger folgte.

**Von der Werkstatt zum globalen Automatisierungsspezialisten**

Aus der 1921 von Gebhard Balluff gegründeten Reparaturwerkstatt ging ein Handwerksbetrieb hervor, der zunächst Dreh- und Frästeile herstellte. Das änderte sich Mitte der Fünfzigerjahre. Da entwickelte Balluff eine elektrische Steuerung für Werkzeugmaschinen, die durch den Ablauf der Maschine Signale an die Steuerung abgeben, um einen Prozess auszulösen beziehungsweise zu beenden. Die Herausforderung: Das Produkt musste in der Umgebung einer Werkzeugmaschine – in der Späne und Kühlmittel auftreten – funktionieren. Das Produkt wurde ein Erfolg, der Markt dafür größer – und damit wuchs auch das Unternehmen. Ende der Sechzigerjahre kamen dann die induktiven Näherungsschalter auf, und damit erfolgte der Umschwung von mechanischen auf elektrische Produkte. Bis heute ist dieser Schritt eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Automatisierungstechnik von Balluff. Im Laufe der Jahre kamen so immer mehr Produkte und Entwicklungen dazu: Auf die induktiven Näherungsschalter folgten Meilensteine der Produktentwicklung wie beispielsweise die ersten RFID-Systeme in den Achtzigerjahren oder magnetostriktive Wegaufnehmer und magnetkodierte Wegmesssysteme Anfang der 2000er. Die Einführung von IO-Link als erste standardisierte digitale Schnittstelle auf der Sensor-/Aktuator-Ebene markierte 2006 den Einstieg in die Industrie 4.0. Intelligente Kamerasysteme erweiterten 2016 die Identifikationskompetenz des Unternehmens. Seit 2017 treibt das Unternehmen Digitalisierungslösungen stärker voran. „Software ist ein zentraler Bestandteil für gute Automatisierungslösungen. Viele Produkte kommen ohne Software gar nicht mehr aus“, sagt Florian Hermle. „Wir wollen in Zukunft verstärkt Strukturen schaffen, die den Software-Entwicklungsprozess unterstützen. Denn mithilfe der Software können Daten einfach für übergeordnete Systeme zugänglich sein. So werden aus den Daten wertvolle Informationen, auf deren Basis Entscheidungen getroffen werden.“

Balluff hat in den 100 Jahren Unternehmensgeschichte den Sprung von der Werkstatt zum Mittelständler und schließlich zum globalen Unternehmen geschafft. Heute arbeiten rund 3.600 Mitarbeiter in 68 Ländern für Balluff. Das globale Team soll das Unternehmen auch in Zukunft weiter voranbringen. „Wir sind stolz auf das Erreichte, dürfen uns aber nicht zufrieden zurücklehnen, sondern müssen immer hungrig für Neues sein“, so Florian Hermle.

**Zur Jubiläumsseite**

Mehr zur Unternehmensgeschichte und den Plänen für die Zukunft von Balluff erfahren Sie auf der Jubiläumswebsite: [www.100-jahre-balluff.de](https://fcld.ly/100-years-balluff)



**Bildunterschrift:**

*Der Sensor- und Automatisierungsspezialist Balluff feiert 100-jähriges Jubiläum. Foto: Balluff*



**Bildunterschrift:**

*1921 gründete Gebhard Balluff seine mechanische Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Motorräder und Nähmaschinen, aus der sich ein Betrieb für Präzisions-, Dreh- und Frästeile entwickelt. Illustration: Balluff*



**Bildunterschrift:**

*Gemeinsam mit Frank Nonnenmann leiten die Geschwister Katrin Stegmaier-Hermle und Florian Hermle das Familienunternehmen in vierter Generation. Foto: Balluff*

**Zum Unternehmen Balluff**

Vor genau 100 Jahren begann mit der Gründung einer feinmechanischen Reparaturwerkstatt in Neuhausen a. d. F. die Erfolgsgeschichte von Balluff. Zum 100-jährigen Jubiläum steht das globale Unternehmen heute mit seinen 3600 Mitarbeitenden weltweit für innovative Technik, Qualität und branchenübergreifende Erfahrung in der industriellen Automation. Als führender Sensor- und Automatisierungsspezialist bietet das Familienunternehmen in vierter Generation ein umfassendes Portfolio hochwertiger Sensor-, Identifikations-, Netzwerk- und Softwarelösungen an. Im Jahr 2019 verzeichnete die Balluff Gruppe einen Umsatz von rund 469 Mio. Euro. Mit 38 Tochtergesellschaften und weiteren Vertretungen in insgesamt 68 Ländern garantiert Balluff eine schnelle weltweite Verfügbarkeit der Produkte und eine hohe Beratungs- und Servicequalität direkt vor Ort.